

## ■ WIRTSCHAFTSKRISE

# HOHE ZAHL AN PRIVAT- UND FIRMENINSOLVENZEN

Die Wirtschaftskrise setzt nicht nur deutsche Unternehmen in Gestalt von Firmenpleiten weiterhin unter Druck. Im ersten Halbjahr 2009 ist auch die Zahl der Privatinsolvenzen erstmals wieder gestiegen.

## → Firmenportrait

BÜRGE**L** Wirtschaftsinformationen ist seit fast 125 Jahren der Spezialist für Wirtschaftsinformationen, Inkasso, Direktmarketing und Adress-Ermittlungen. Sowohl deutsche als auch internationale Firmen profitieren von den aktuellen und detaillierten Daten. Als eines der führenden Unternehmen für Wirtschaftsinformationen macht BÜRGE**L** Wissen abrufbar.

BÜRGE**L** ist ein Tochterunternehmen der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG (Allianz Group) und der KG EOS Holding GmbH & Co. (Otto Group). Das große BÜRGE**L**-Netzwerk mit 60 Büros bundesweit bietet Ihnen besten Service vor Ort.

Von Januar bis Juli 2009 waren in Deutschland 15.891 Unternehmen zahlungsunfähig, knapp ein Drittel mehr als im Vergleichszeitraum 2008. Während der Markt im Mai (2.136 Insolvenzen) und Juni (2.197) eine leichte Erholung erlebte, kletterte die Zahl der Unternehmenspleiten im Juli auf ein neues Hoch (2.381). Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Firmeninsolvenzen Januar bis Juli 2009“ der Wirtschaftsauskunftei BÜRGE**L**. „Obwohl im zweiten Quartal ein Rückgang an Unternehmenspleiten von 0,3 Prozent zu beobachten ist, besteht kein Grund zu Optimismus“, warnt BÜRGE**L** Geschäftsführer Dr. Norbert Sellin. Zum einen sei die Zahl der Unternehmen, die Gläubigerschutz beantragen mussten, vom vierten Quartal 2008 bis zum zweiten Quartal 2009 um elf Prozent gestiegen. Zum anderen haben die Frühindikatoren zugenommen: Laut BÜRGE**L** kletterte die Menge an eidesstattlichen Versicherungen und Haftanordnungen im zweiten gegenüber dem ersten Quartal 2009 um 21,2 bzw. um 10,3 Prozent. In der Folge rechnet BÜRGE**L** im Gesamtjahr 2009 mit bis zu 34.000 Firmeninsolvenzen. Die Ursachen einer sinkenden Liquidität und damit einer steigenden Insolvenzgefahr führt Sellin auf die Wirtschaftskrise zurück: auf die Kreditklemme, Zahlungsrückstände sowie -ausfälle und mangelndes Eigenkapital der Firmen.

Unterdessen mussten in der ersten Jahreshälfte 61.517 Bürger Verbraucherinsolvenz anmelden. „Erstmals ist die Zahl der Privatinsolvenzen im zweiten gegenüber dem ersten Quartal wieder gestiegen (plus 1,75 Prozent). Damit ist ein langjähriger Trend gebrochen“, berichtet Sellin aus der aktuellen BÜRGE**L**-Studie „Schuldenbarometer Januar bis Juni 2009“. Für das Gesamtjahr rechnet er mit bis zu 140.000 Privatinsolvenzen, von denen insbesondere junge Menschen aufgrund von Arbeitslosigkeit betroffen seien. Häufigste Ursache für Privatinsolvenzen: neben klassischen Faktoren wie Scheidung und Arbeitslosigkeit vor allem Liquiditätsengpässe und laufende Ratenkredite. Laut BÜRGE**L** gehen die Frühindikatoren für Privatinsolvenzen – eidesstattliche Versicherungen und Haftanordnungen – indes zurück. Bei den Firmen- und Privatinsolvenzen gibt es teilweise regionale Korrelationen: Trauriger Spitzen-

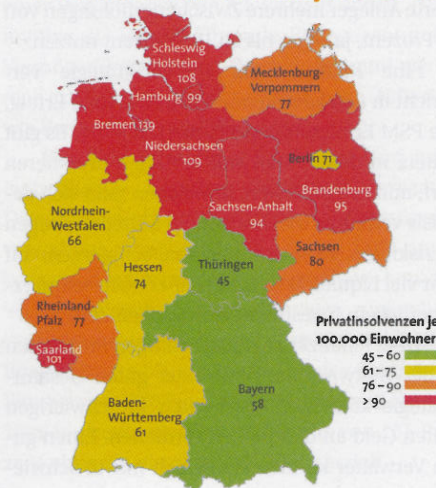
reiter ist Bremen mit 68 Pleiten pro 10.000 Firmen von Januar bis Juli einerseits und 139 Insolvenzen je 100.000 Einwohner von Januar bis Juni andererseits. Gut abgeschnitten hat indes Thüringen mit „nur“ 37 Firmenpleiten je 10.000 Unternehmen und 45 Privatinsolvenzen je 100.000 Einwohnern in den jeweiligen Untersuchungszeiträumen.

Die Studien stehen auf [www.buergel.de](http://www.buergel.de) zum Download bereit.

## → Unternehmensinsolvenzen in Deutschland, Januar bis Juli 2009



## → Privatinsolvenzen in Deutschland, 1. Halbjahr 2009



Quelle: BÜRGE**L** Wirtschaftsinformationen GmbH & Co. KG